

Schweizerische Bund für Naturschutz mit einer Eingabe an die Delegiertenversammlung gelangt mit dem Ersuchen, der Patentjägerverein möge der Bündner Regierung die gänzliche Unterschutzstellung des Adlers zu beantragen. Sorgfältige Untersuchungen und Beobachtungen, die sich auf mehrere Jahre und auf das ganze Gebiet der Schweiz erstrecken, haben einwandfrei ergeben, dass wir in der ganzen Schweiz im Jahresdurchschnitt nur noch 12 bis 15 besetzte Adlerhorste haben. Unsere letzten Adler gehören der Allgemeinheit. Es darf daher erwartet werden, dass sich die Jäger ihrer bevorzugten Stellung bewusst sind, die sie in der heutigen Zeit mehr denn je verpflichtet, die Gesamtinteressen des Volkes vor die Sonderinteressen einiger weniger Trophäenjäger zu stellen.

Schutz dem Steinadler. Ein Grenzwächter teilt uns mit: «Mein grösstes Interesse beansprucht wohl die Frage des Steinadlers. Es wäre wirklich zu begrüssen, wenn ernsthafte Bestrebungen gemacht würden, um den Adler in der ganzen Schweiz zu schützen. Eine vermehrte Aufklärung durch die Presse sollte stattfinden, besonders im Kanton Graubünden, da dieser Kanton eine verhältnismässig grosse Zahl Jäger und die grössten Adlerabschussziffern aufweist. Bekanntlich sind es ja gerade die Jäger, die, obschon sie am wenigsten Grund dazu haben, am heftigsten gegen den Schutz des Adlers auftreten, mit der Beschuldigung, dass er unter den jagdbaren Tieren grösseren Schaden anrichte. Dass diese Schäden gewaltig übertrieben werden, ist klar. Wie schön wäre es, wenn der Mensch selbst nicht grösseren Schaden anrichten würde.

Wie viele Tiere werden während der Jagdzeit angeschossen und gehen irgendwo im Dickicht elendiglich zugrunde; andere wiederum müssen sich jahrelang auf drei Beinen oder sonst schwer verwundet herumschleppen; davon sagt kein Jäger etwas. Selbstverständlich kann dem besten Jäger einmal passieren, dass er ein Tier verwundet und es nicht mehr auffindet, das verstehen auch die Naturschützer. Wie viel mehr Verständnis verdient dann schon der Adler, der ja nach seinem Naturtrieb handelt und nur eine Beute jagt, wenn er vom Hunger getrieben wird.

Noch ist es Zeit, den Adler, den schönsten Vogel der Alpenwelt, zu schützen. Mögen die Bestrebungen des Schweizerischen Bundes für Naturschutz dazu führen, diese imposante Vogelart der Nachwelt zu erhalten und den Adler im wahrsten Sinne des Wortes zu retten.

Umfrage

betreffend ornithologische Beobachtungen im Neeracherried, Kt. Zürich

Ich wäre allen Ornithologen sehr zu Dank verpflichtet, wenn sie mir ihre diesjährigen Frühlingsbeobachtungen (März—Mai 1945) zur Verfügung stellen würden, da ich durch Krankheit verhindert bin, das Schutzgebiet Neeracherried so oft aufzusuchen, wie ich es bis anhin getan habe. Alle Notizen naturwissenschaftlicher Art sind willkommen, da ich an der Bearbeitung des mir zur Verfügung stehenden Materials bin. Herzlichen Dank!

April 1945

Julie Schinz, Biberlinstrasse 15, Zürich 7
